

NACHRICHTEN

Neuer Weg um den Baldeggersee

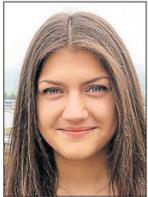
**RÖMERSWIL** red. Die Gemeinden Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain und Römerswil planen einen seennahen Rundweg um den Baldeggersee. Dies teilt die Gemeinde Römerswil mit. Der Gemeindeverband Idee Seetal wurde mit der Realisierung beauftragt.

Saal wird im Januar eingeweiht

**SCHÜPFHEIM** red. Die Bauarbeiten am Gemeindesaal schreiten planmässig voran, wie die Gemeinde mitteilt. Der Adlersaal soll am 3. Januar eingeweiht werden.

Digitales Leben

Ich fürchte mich vor dem Tag, an dem die Technologie unsere menschlichen Interaktionen übertrifft. Die Welt wird eine Generation von Idioten bekommen.» - Albert Einstein.



Anja Aebli (18), Eich, Kantonsschule Sursee

U 20

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber ich fürchte, dieser Tag ist bereits in naher Zukunft. Die Technologie beherrscht schon lange die Welt. Wo wir auch hinsehen, treffen wir auf technische Gadgets. Ich sitze im Bus und sehe, wie Zehnjährige auf ihren Smartphones spielen, statt miteinander zu quatschen. Kleinkinder können heutzutage ein iPad bedienen, noch bevor sie richtig sprechen können. Aber es ist nicht nur die junge Generation, die nicht mehr ohne Technologie auskommt. Selbst meine Grossmutter surft mittlerweile mit ihrem iPad im Netz, und auch meine Eltern haben gelernt, sich mit ihrem iPhone zurechtzufinden.

Nur bin ich selber auch nicht besser. Kaum vergeht eine Stunde, in der ich nicht meine Nachrichten checke. Mein geliebtes Handy ist stets an meiner Seite. Über die Trauer und Verzweiflung, wenn das Handy mal kaputt gegangen ist, will ich gar nicht erst reden. Allerdings kann ich nicht behaupten, dass diese Technologie nur Nachteile bringt. Ich kann Musik hören, mit meinen Freunden in Kontakt bleiben und das Internet weiss einfach alles.

Es scheint doch tatsächlich so, als wäre ein Leben ohne Technologie in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr möglich. Neuigkeiten, die wir austauschen können, holen wir uns online und nicht mehr aus dem Leben. Und selbst beim Beisammensein schauen wir oft nur noch auf das rechteckige Ding in unserer Hand. Klaus hat eine Nachricht geschrieben und Paula hat ein neues Bild gepostet. Nein, wie interessant.

Ich fühle mit dem armen Albert mit, als er sich eine Zukunft ausmalte, in der die Technologie die menschlichen Interaktionen übertrifft. Und ich muss sagen, auch ich fürchte mich etwas davor.

Schüler erhalten mehr Raum

**TRIENGEN** Deutliche Zustimmung zum Sonderkredit von 4,9 Millionen Franken: Das Volk spricht sich für eine Erweiterung und Sanierung des Schulhauses aus.

ERNESTO PIAZZA  
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch

«Es ist für uns wichtig, dass der Bürger unsere mehrjährige Strategie in Bezug auf die Schulraumsituation in der Gemeinde mitträgt», sagt Martin Ulrich. Und das deutliche Resultat von über 69 Prozent Ja-Stimmen für den 4,9 Millionen Sonderkredit wertet der Gemeindepräsident denn auch als klares Zeichen für diese Marschrichtung. Die Stimmbeteiligung betrug 45,9 Prozent. Der Betrag ist einerseits für eine Erweiterung über 3,6 Millionen und zugleich für eine Sanierung von 1,4 Millionen Franken des Oberstufenschulhauses Hofacker II bestimmt.

Zweites Ja zu Schulraum

Zu der von Martin Ulrich angesprochenen Strategie gehören alle Trienger Schulhäuser (Hofacker I, Dorfschulhaus und Wilihof). Das Ja zum Hofacker II ist das zweite Ja in Triengen nach der Zustimmung zum Schulhaus im Dorfteil Winikon im vergangenen Jahr. Damals wurden 3,2 Millionen Franken für die Mehrzweckanlage und das Schulhaus bewilligt.

Dem Projektionskredit für das Gebäude Hofacker II in der Höhe von 100 000 Franken hatte Triengen bereits am 5. Mai an der Gemeindeversammlung zugestimmt.

Weil ab dem Schuljahr 2016 die Oberstufenschüler aus Büron und Schlierbach im neu in Triengen gebildeten Oberstufenzentrum integriert werden, braucht man dort zusätzliche Klassenzimmer. Zudem sind die Naturlehrzimmer veraltet und bedürfen einer dringenden Erneuerung. Ein wichtiger Bestandteil der Erweiterung respektive der Sanierung bildet auch der Einbau eines Lifts. Dadurch werden die Gebäude behindertengerecht.

Während ein Teil der rund 70 Ober-



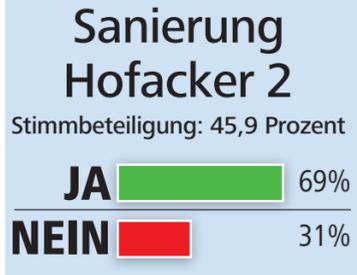
Der Trienger Gemeindepräsident Martin Ulrich vor dem Schulhaus Hofacker II, welches nun saniert werden kann. Bild Dominik Wunderli

stufenschüler aus Schlierbach und Büron das Schuljahr 2014/15 noch in Büron absolvieren, ist man in Triengen optimistisch, dass eine Realisierung der Räume per Frühling 2016 möglich ist.

Potenzial für Investitionen

«Wir gehören zwar nicht zu den finanzstarken Gemeinden», sagt Ulrich. «Wegen unserer tiefen Verschuldung haben wir aber noch ein gewisses Potenzial für Investitionen.» Diese Zeichen der Zeit gelte es zu nutzen, betont der Gemeindepräsident.

Trotzdem ist sich Ulrich bewusst: «Es gibt gegenüber dem Projekt natürlich auch kritische Stimmen.» Er gehe davon aus, dass sich diese vor allem auf den finanziellen Aspekt beziehen. Namentlich stiess das Projekt im Vorfeld bei der FDP auf eine gewisse Skepsis.



Grünes Licht für neue Schulhäuser und Sanierungen

**ABSTIMMUNG** rt. In vier weiteren Gemeinden haben gestern kommunale Abstimmungen stattgefunden, bei denen es um die Sanierung oder den Bau von Infrastrukturen ging. Alle Vorlagen wurden gutgeheissen.

DAGMERSELLEN

Die Dagmerseller Stimmberechtigten haben den Sonderkredit von 6,02 Millionen Franken für den Neubau des Feuerwehrgebäudes, die Sanierung des Gemeindehauses sowie den Neubau von Klassenräumen und einer Tiefgarage mit 994 Ja-Stimmen gutgeheissen. 656 Personen waren dagegen.

ESCHENBACH

In Eschenbach haben die Stimmbürger den Baukredit für die Erweiterung des Schulhauses Hübeli mit 1078 Ja- zu

340 Nein-Stimmen genehmigt. Ein Anbau für 4,55 Millionen Franken soll das Platzproblem lösen.

GROSSWANGEN

Mit 732 Ja-Stimmen wurde in Grosswangen ein Sonderkredit von 2,37 Millionen Franken für die Sanierung des Schulhauses aus dem Jahr 1968 gesprochen. 243 Stimmbürger waren gegen das Projekt.

NEUENKIRCH

Die Stimmbewölkerung von Neuenkirch genehmigte gestern einen Sonderkredit von 5,7 Millionen Franken für den Neubau eines Schulgebäudes für den Kindergarten. 1385 Stimmbürger sprachen sich für das Projekt aus. Der Ja-Stimmenanteil lag damit bei rund 66 Prozent.

Küssnacht

Gletscherspur informiert Wanderer

**KÜSSNACHT** Die Seebodenalp ist um eine touristische Attraktion reicher. Ein alpiner Rundweg ermöglicht eine Spurensuche in die Eiszeit.

Auf der Seebodenalp können sich die Besucher entlang des Panoramaweges künftig nicht nur über attraktive Rastplätze und Erholungseinrichtungen freuen. Die Ausflügler und Wanderer erfahren nun zusätzlich Interessantes über die Natur und Landschaft der Seebodenalp. Von der Korporation Berg und Seeboden wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren eine informative Gletscherspur geschaffen. Eine «Gletscherwanderung» - sozusagen eine Spurensuche, welche in die letzte Eiszeit vor mehr als 24 000 Jahren führt.

Tafeln informieren

Die Besucher finden 15 übersichtliche und leicht verständliche Tafeln, welche



Pfarrrer Werner Fleischmann weihte die Gletscherspur ein. Bild Ernst Immoos

über Themen wie Landschaftsaufwertung, Glaziologie, Erdfall, Schutzwald, Biodiversität und Quellwasser informieren.

Anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten, an welchen rund 100 Personen

teilnahmen, führte der Korporationspräsident Josef Werder aus, dass seit Jahren intensiv an einer Aufwertung der Lebensräume auf der Seebodenalp gearbeitet wird: «Nebst ökologischen und

landschaftlichen Verbesserungen wurde ein Teil der touristischen Infrastruktur aufgebaut.»

Lobende Worte gabs vom Vorsteher des Umweltschutzes, Landammann Andreas Barraud: «Ich gratuliere und danke der Korporation für ihr Engagement zu Gunsten von Mensch, Natur und Landschaft.» Bezirksrat Emil Gnos kam unter anderem auf die Proteste vor dem Klimagipfel in New York zu sprechen: «Einer zunehmenden Anzahl Menschen ist das Klima nicht mehr egal. Zu dieser Thematik ist ganz klar die Politik gefordert.»

ERNST IMMOOS  
kanton@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

MARKTPLATZ

Geschmackvoll wohnen lässt sich einrichten. **WOHNTEAM** COLLECTION EINRICHTUNGSHAUS Pfistergasse 8 · Luzern Tel 041 241 14 41 wohnteam.ch

ANZEIGE



**Mittwoch LUZERNER MONATSMARKT**  
Mittwoch, 1. Oktober 2014 An der Bahnhofstrasse und Jesuitenplatz – Jeden Monat am 1. Mittwoch